

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.20. Durch Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr M. 1.15; im sonstigen inländ. Verkehr M. 1.25; hiezu je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle Postämter und Postboten jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis: die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.; bei Auskunfterteilung durch die Exped. 12 Pf. Reklamen die 3 gesp. Zeile 25 Pf. Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt. Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 37.

Neuenbürg, Mittwoch den 7. März 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Der Reichstag setzte am 1. ds. Mts. die Beratung des Justizetats fort. In der Debatte wurden allerlei juristische Thematika, wie Strafrechtspflege, Zeugniszwang, Geschworenengerichte, erörtert. Den Beschwerden des Abg. Städeln (Soz.) über Klassenjustiz trat Staatssekretär Nieberding damit entgegen, daß er auf das Bild der Rechtspflege im Zukunftsstaat verwies. Es sei sehr zweifelhaft, ob im Zukunftsstaate ebenso objektive Richter ihres Amtes walten würden, als es jetzt der Fall wäre. Die Resolution Ablaß erklärte der Staatssekretär nochmals als unannehmbar für den Bundesrat. Sehr scharf erwiderte der Staatssekretär dem Abg. Heine (Soz.) auf dessen endlose Kritik der deutschen Strafrechtspflege und bedeutete ihm, er möge sich mit seiner Mahnung zur Ehrlichkeit und Wahrheit, die er an die deutsche Justiz gerichtet habe, lieber an die sozialdemokratische Presse wenden, der es an Wahrheit und Ehrlichkeit fehle, worauf sich bei den Sozialdemokraten ein ungeheurer Tumult erhob. — Am folgenden Tag wurde der Justizetat noch nicht erledigt. Von einer eigentlichen Beratung konnte kaum die Rede sein, sondern es handelte sich um ziellose Etatsplaudereien. So kam Abg. Roeren (Str.) wieder auf verschärfte Bekämpfung obszöner Bilder und Schriften zurück, Abg. Bödler (Antij.) erging sich in heftigen Angriffen gegen die im Fall Kröbisch beteiligten Justizbehörden, was ihm einen Ordnungsruf einbrachte, und Abg. Kröbisch (Antij.) hielt eine lange Rede über den Konkurs einer Pyreischer Genossenschaft. — In seiner Sitzung vom vergangenen Samstag hat der Reichstag zunächst die Ausgabe des „Gehalt des Staatssekretärs“ des Etats des Reichsjustizamtes nach nochmaliger ausgedehnter Debatte endlich angenommen, dann aber den gesamten übrigen Etat des genannten Reichsamtes debattelos erledigt. Hoffentlich schlägt der Reichstag auch bei der Behandlung der noch übrigen Spezialetats des Reichshaushaltsetats ein etwas rascheres Tempo ein, damit es mit der Etatsberatung wenigstens einigermaßen flotter vorwärts geht, als bislang, obgleich auf keinen Fall mehr die rechtzeitige Fertigstellung des Gesamtetats bis zum verfassungsmäßig zulässigen äußersten Termin, bis zum 1. April erhofft werden darf.

Die geplante Reichserbschaftsteuer kann nach dem am Samstag gefaßten betreffenden Beschlüssen der Steuerkommission des Reichstages als gesichert gelten. In ihrem Kernpunkt, dem von der Steuerhöhe handelnden § 12, hat die Erbschaftsteuer-Vorlage der verblüdeten Regierung nach einem genehmigten neuen Kompromißantrag des Zentrumsabgeordneten am Zehnhoß eine Fassung erhalten, der zufolge der Ertrag dieser Steuern auf rund 80 Millionen Mark gegenüber dem Regierungsentwurf, der nur 72 Millionen bringen sollte, geschätzt wird.

Berlin, 5. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet: Die kommissarischen Verhandlungen über den Gesetzentwurf betr. die Gewährung von Anwesenheitsgeldern an die Mitglieder des Reichstags sind, wie wir hören, dem Abschlusse nahe, so daß in der nächsten Zeit die endgültige Beschlusfassung im preussischen Staatsministerium zu erwarten sein dürfte.

Karlsruhe, 5. März. Der Großherzog ernannte den Minister a. D. von Brauer zum Großhofmeister und übertrug ihm die Leitung des Großherzoglichen Oberkammerherrenamts. Oberhofmarschall Graf von Andlau-Homburg wurde zum Obersthofmarschall ernannt. — Die Großherzoglichen Herrschaften erhielten heute nachmittag den Besuch des Herzogs und der Herzogin von Cumberland.

München, 5. März. Der frühere Oberstkommandierende in Deutsch-Südwestafrika, Generalleutnant von Trotha, der heute von Berlin hier

eintraf, wurde vom Prinzregenten in Audienz empfangen und zur Tafel gezogen.

Baden-Baden, 5. März. Der ehemalige reichsländische Staatssekretär, Wirkliche Geheimer Rat Max v. Puttkamer, ist heute abend gestorben.

Berlin, 5. März. Oberst Dame bestätigt durch ein Telegramm aus Romandrist vom 3. März die Unterwerfung des Kornelius. Dieser Führer der Bethanier hat sich am 2. März in Reikoms, 60 Kilometer südwestlich von Bethanien, mit 75 Männern und 36 Frauen und Kindern gestellt und 54 Gewehre, darunter 47 moderne Hinterlader, abgegeben. Wie Oberst Dame hervorhebt, ist der Erfolg der energischen Verfolgung durch die Abteilung des Hauptmanns Bollmann, sowie der unausgesetzten Heßjagd zu verdanken, die alle beteiligten Truppen in den letzten Monaten unter den schwersten Anstrengungen in dem schluchtenreichen Felsengebiet veranstaltet haben.

Der „Krieg gegen Deutschland“ beschäftigte die französische Deputiertenkammer. Bouhey Allez lobte die Verhärterung der Truppen zur Deckung der Oßgrenze und stellte an den Minister die Forderung, das Offizierkorps republikanisch zu machen. Oberst Roussel unterzog den Plan, betreffend die Befestigung der Oßgrenze, einer Kritik und führte aus, man dürfe mit der Anlage von Befestigten Werken nicht über das Ziel hinausschießen. Der Endzweck jeden Krieges sei die Feldschlacht, und er empfehle daher die Vermehrung der Zahl der Feldbatterien, um das Übergewicht über die deutsche Artillerie festzuhalten. Er schloß mit dem Ausspruch: Wir sehen dem Kriege furchtlos entgegen, aber wir wünschen ihn nicht!

Algeciras, 5. März. Die Konferenz verhandelte heute als Komitee. Von russischer Seite wurde ein Projekt entwickelt, das die Uebertragung der Polizeifrage an Frankreich und Spanien vorsieht. Sodann wurde die Konferenz vertagt und zwar soll über die Polizeifrage am Donnerstag und über die Bankfrage am Mittwoch weiter beraten werden.

Paris, 5. März. Beim heutigen Frühstück in der englischen Botschaft waren der frühere Präsident Loubet und der frühere Minister Delcassé Gäste des Königs Edward. Vormittags verließ der König infolge einer leichten Ermüdung die Botschaft nicht.

Durch einen Mias des Zaren wurden die Wahlen für die Reichsduma in 28 Gouvernements des inneren Landes auf den 8. April, in 17 anderen Gouvernements im Innern und im Dongebiet auf den 27. April und in 2 anderen Gouvernements auf den 2. Mai festgesetzt.

In England geht man mit der Absicht um, Transvaal und Oranjeskolonie hinsichtlich des Maßes ihrer Selbstverwaltung den übrigen großen britischen Kolonien gleichzustellen. Weiterhin machen koloniale Aufstände in Natal und im Nigergebiet der englischen Regierung zu schaffen. In China treten von neuem Symptome einer fremdenfeindlichen Bewegung hervor, der insbesondere von amerikanischer Seite weitgehende Aufmerksamkeit gewidmet wird.

In Rußland sieht es nach wie vor wenig erfreulich aus. Das Ministerium Witte zerbröckelt und zerfällt sich, ohne daß sich die neuen Männer zeigen, die es machen können, und zugleich wächst die Zersplitterung des Parteiwesens und damit die Uneinigkeit. Nun richtet sich alle Hoffnung auf die Duma, die Anfang Mai zusammentreten soll. Wir wünschen von Herzen, daß sich diese Hoffnung erfüllen möge, obwohl unser Glauben hieran nicht allzu groß ist.

Der Lord-Major von London gibt bekannt, daß er zur Linderung der von der Hungersnot in Japan betroffenen Bevölkerung eine Sammlung eröffnet habe.

Durban, 5. März. Eine englische Truppenabteilung hat den Kraal des Häuptlings Sobigenbe

bei Inyamoto eingeschlossen, den Häuptling gefangen genommen und den Kraal durch Artilleriefeuer zerstört.

Den japanischen Blättern ist amtlich verboten worden, Einzelheiten über die Stärke der Regimenter, die aus der Mandchurei zurückkehren, zu bringen.

Nach einer Meldung des Daily Telegraph aus Tokio richteten der englische und französische Gesandte in Peking ernüchterte Vorstellungen an die chinesische Regierung wegen der zerstörten Missionen in Nanchang und verlangten vollständige Genugtuung — Nach neueren Meldungen ist übrigens der Zwischenfall von Nanchang bisher lokalisiert geblieben. Man nimmt an, daß die Gefahr einer größeren fremdenfeindlichen Bewegung beseitigt ist.

Württemberg.

Stuttgart, 5. März. Der Kaiser hat das aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit gestiftete Erinnerungszeichen dem König und den Herzogen Albrecht und Ulrich verliehen.

Stuttgart, 5. März. Seine Majestät der König ist heute abend in Begleitung des Generaladjutanten Fehr, v. Bilsinger und der beiden Flügeladjutanten Major v. Tessin und Hauptmann Dörtenbach nach Dresden abgereist, wo die Ankunft heute nachmittag 1/2 11 Uhr erfolgt. Die Rückkehr soll Donnerstag früh erfolgen.

Stuttgart, 5. März. Die Kammer der Standesherrn kam in ihrer heutigen Sitzung mit der Gemeindeordnung zu Ende. Sie nahm nur noch wenige Änderungen an den vom andern Hause gefaßten Beschlüssen vor. Zu erwähnen ist, daß auch die Freigebigkeitsleistungen der Gemeinden mit gewissen Einschränkungen der Genehmigung der Aufsichtsbörde unterworfen werden sollen. Eine zweite erwähnenswerte Änderung bezieht sich darauf, daß den vor dem Tag der Verkündigung der neuen Gemeindeordnung auf Lebenszeit gewählten Ortsvorstehern, welche sich einer Neuwahl zur Einlösung einer von ihnen bei der ersten Wahl gegebenen Zusage unterziehen wollen, dies dadurch erleichtert werden soll, daß ihnen im Falle der Nichtwiederwahl oder Nichtwiederbestätigung die Wohlthat der Gewährung eines zeitlichen oder lebenslänglichen Ruhegehaltes zuteil werden muß. Man ging hierauf zur Bezirksordnung über und erledigte noch 11 Artikel derselben, wobei Berichterstatter Präsident v. Gehler allein das Wort ergriff. Es kamen ein paar Beschlüsse zustande, welche von denen des anderen Hauses abwichen. Einer derselben verlangt die Bestätigung der bau- und feuerpolizeilichen Bezirksbeamten durch die staatliche Aufsichtsbehörde, ein weiterer unter gewissen Modalitäten den unentgeltlichen Uebergang der vorhandenen oberamtlichen Gefängnisse an den Staat und ein dritter bezieht sich auf die Berechtigung des Oberamtsvorstandes, einzelnen Sitzungen der Gemeindefollegien persönlich anzuwohnen.

Stuttgart, 5. März. In ihrer Dienstagsitzung erledigte die Kammer der Standesherrn eine ganze Reihe von Artikeln der Bezirksordnung durchweg nach den Beschlüssen der Kommission, welche der Referent Präsident v. Gehler begründete. Von den im Gegensatz zu der Kammer der Abgeordneten gefaßten Beschlüssen erwähnen wir, daß bei den vom Bezirksrat vorzunehmenden Wahlen auch dem Vorsitzenden eine Stimme zustehen, daß die lebenslängliche Anstellung der Beamten der Amtskörperschaft ermöglicht werden soll, und daß darüber, ob die Dienstentlassung eines Amtskörperschaftsbeamten im Disziplinarweg gerechtfertigt wäre, auf Anrufen der Disziplinarhof für Körperschaftsbeamte in der vollen Besetzung von 7 Mitgliedern entscheidet.

Stuttgart, 6. März. Die Kammer der Abgeordneten befaßte sich in ihrer heute nachmittag abgehaltenen Sitzung mit der Frage des Bahnhofsumbaus in Stuttgart. Die Regierung hatte in



ihrem Entwürfe für Grunderwerbungen und Vorarbeiten 10 Millionen verlangt, während die Kommission für bereits gemachte und als dringend notwendig anerkannte Erwerbungen 4 200 000 M., sowie als Dispositionsfond weitere 3 Millionen, insgesamt also 7 200 000 M. zu bewilligen beschlossen hat, wodurch jedoch der Entscheidung bez. der Anlage des zukünftigen Hauptbahnhofs nicht vorgegriffen werden soll. Der Berichterstatter Stockmayer begründete in eingehenden Ausführungen diesen Antrag und unterzog dabei die schwankende und widersprüchsvolle Haltung der Regierung in dieser Frage einer scharfen Kritik.

Stuttgart, 27. Febr. Der dem Landtage zugegangene Gesetzentwurf über den Waffengebrauch der Landjäger und anderer öffentlicher Diener entspricht dem von der Abgeordnetenversammlung ausgegangenen Initiativgesetzentwurf, über den bis auf einen Punkt Uebereinstimmung zwischen beiden Kammern erzielt war. Der Waffengebrauch soll nach diesem Entwurf dem Landjäger, und entsprechend auch dem Grenzaufseher, in den Fällen des Widerstandes, der Notwehr oder des Entweichens eines Gefangenen oder eines Festgenommenen gestattet sein. Die Schusswaffe soll er nur anwenden, wenn die anderen Waffen unzureichend sind, außerdem nur gegen Personen, die der Verübung eines Verbrechens verdächtig oder wegen eines solchen verurteilt sind. Gerade über diese letzte Bestimmung war eine Uebereinstimmung zwischen beiden Kammern nicht zu erzielen, da die Kammer der Standesherrn nicht nur den Verdacht eines Vergehens, sondern auch die Festnahme eines Landstreichers als weitere Gründe für die Anwendung der Schusswaffe aufnehmen wollte. Die Regierung hat sich jetzt auf den Standpunkt der Zweiten Kammer gestellt, indem sie erklärt, daß durch die inzwischen ergangenen Verordnungen über Gefangenentransporte ein Entweichen der Gefangenen möglichst verhindert wird, so daß durch eine Einschränkung des Waffengebrauchs, mit der sich auch das Kommando des Landjägerkorps einverstanden erklärt habe, die Autorität des Staates und der Gesetze nicht gefährdet sei. Die Befugnis der Polizeidiener und Schutzleute zum Waffengebrauch außer den Fällen der Notwehr soll durch lokale Dienstverordnungen geregelt werden, die der Genehmigung der Regierung bedürfen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 6. März. Der Kaiser empfing heute nachmittag den bisherigen japanischen Gesandten Inouye in Audienz und nahm ein Schreiben des Kaisers von Japan entgegen, durch das Inouye in der Eigenschaft eines außerordentlichen und bevollmächtigten Vorkämpfers am hiesigen Hof beglaubigt wird.

Dresden, 6. März. Im Laufe des Nachmittags besuchte der König von Württemberg die K. Gemäldegalerie, machte dann eine Wagenfahrt durch die Stadt und stattete dem Prinzen Johann Georg einen kurzen Besuch ab. Hierauf kehrte er nach dem Residenzschloß zurück. Der König von Württemberg überreichte dem General à la suite Seiner Majestät, dem Generalmajor v. Altröck, sein Bild.

Dresden, 6. März. Aus Anlaß der Anwesenheit des Königs von Württemberg fand heute abend 6 1/2 Uhr im Residenzschloß Galathea zu 48 Gedecken statt. Abends 1/2 9 Uhr fand ein Hofkonzert, ausgeführt von der K. Kapelle und einigen Solisten der Oper, statt. Zu dem Konzert, das Generalmusikdirektor v. Schluch leitete, waren 450 Einladungen ergangen. — Der König verlieh zahlreiche Ordensauszeichnungen.

Berlin, 6. März. Wie der Standard aus Berlin meldet, wird der österreichisch-ungarische Delegation in Algier auf Veranlassung seiner Regierung schon in der nächsten Sitzung ein Kompromiß in der Polizeifrage vorschlagen, dessen Einzelheiten vorläufig noch vertraulich sind. — Aus Algier wird dem „Lok.-Anz.“ gemeldet: Der Ausblick kann gegenwärtig als nicht unerheblich günstiger bezeichnet werden, zumal auch die Bankfrage unter der Hand in einer Weise gefördert erscheint, die einen Ausgleich der schwebenden Gegensätze auf einer mittleren Linie möglich machen dürfte.

Paris, 6. März. In der Vormittagsitzung der Deputiertenkammer wurde mit der Beratung des Marinebudgets begonnen. Admiral Bienaimé wies auf die Notwendigkeit eines bestimmten Programms hin und trat für das Turbinensystem, für die Abschaffung der mittleren Geschütze und für Einheit des Kalibers für die leichte Schiffsartillerie ein. Er forderte, man solle aufhören, Panzerkreuzer zu

bauen. Heute brauche man große Panzerschiffe. Der Admiral erklärte weiter, mit einem Jahresbetrage von 325 Millionen Frankreich könne Frankreich die stärkste Flotte der Welt haben, wenn es nur große Panzerschiffe baue, und brachte schließlich einen Antrag ein, durch den die Regierung aufgefordert wird, einen vollständigen Flottenplan auszuarbeiten. Hierauf wurde die Weiterberatung auf nachmittags vertagt.

— In der Nachmittagsitzung bezeichnete Lockroy das Flottenprogramm als nicht genügend. Wenn man sich mit diesem Programm begnügen wollte, würde die französische Marine weniger stark sein als die deutsche. Man dürfe nicht vergessen, daß bei einem zukünftigen Kriege die Flotte eine beträchtliche Rolle zu spielen haben werde. Wenn es unglücklichweise zwischen Deutschland und Frankreich zu einem Kriege kommen sollte, würde dieser mit einer Seeschlacht beginnen. Die französische Marine müßte dann sehr stark sein, weil Frankreich sich zu gleicher Zeit in der Nordsee und im Mittelmeer verteidigen müßte. Redner trat für einen einheitlichen Typus schneller und starker Panzerschiffe ein. Jedes Geschütz der Panzerschiffe müsse 200 Schuß abzugeben haben. Lockroy erklärte schließlich, die Stärkung der nationalen Beheerung sei die beste Bürgschaft für den Frieden. Man müsse den Krieg vorbereiten, wenn man nicht ein feindliches Eindringen in das Land vorbereiten wolle. Je mehr Frankreich Fortschritte mache auf sozialem Gebiet, desto mehr habe es die Pflicht, die Integrität seines Gebietes und die Gesamtheit seiner Freiheiten zu verteidigen. (Anhaltender Beifall.) Lockroy wurde vom Präsidenten Doumer im Namen des Hauses beglückwünscht.

Natürliches Wetter am 8. März.

Bei vorherrschend südlichen bis südöstlichen Winden und ziemlich milder Temperatur wird das trockene Wetter auch am Donnerstag noch andauern, der Freitag dürfte langsame Bewölkung bringen.

Reklameteil.

Seidenstoffe von **M. 1.10** an — fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann! Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 10.

➔ Sie zu zweites Blatt. ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen für das III. Seebataillon in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1906, Ausreise nach Tsingtau: Januar 1907, Heimreise: Frühjahr 1909. Bedingungen: Mindestens 1,65 m groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1887 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung). Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. s. w.) und andere Handwerker (Schuster, Schneider, Gärtner u. s. w.) bevorzugt.

In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 0,50 M. Feuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines Meldefcheins zum freiwilligen Diensttritt zu richten an:

Kommando des III. Stammseebataillons, Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Einstellung von Dreijährig- und Vierjährig-Freiwilligen für die Matrosenartillerie-Abteilung Kiantschou in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1906, Ausreise nach Tsingtau: Januar 1907, Heimreise: Frühjahr 1909 bzw. 1910. Bedingungen: Mindestens 1,67 m groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1887 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung). Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. s. w.) und andere Handwerker (Schuster, Schneider, Gärtner u. s. w.) bevorzugt.

In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 0,50 M. Feuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines Meldefcheins zum freiwilligen Diensttritt zu richten an:

Kommando der Stammabteilung der Matrosenartillerie Kiantschou, Cuxhaven.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Mech.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß der vorgeschriebene Sturz der Materialien und Naturalien der Gemeindeverwaltungen auf den 1. April ds. Js. vorgenommen, über die vorgefundene Vorräte eine Urkunde ausgefertigt und den Rechnungsakten beigelegt wird.

Der Vollzug dieser Bestimmung wird bei der Rechnungsrevision überwacht werden.

Den 5. März 1906.

K. Oberamt.
Hornung

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Verzeichnisse der zu **Amtsvergleichung** geeigneten Kosten pro 1905/06 in doppelter Ausfertigung

spätestens bis 31. März ds. Js. hieher vorzulegen. Wozu derartige Kosten nicht entstanden sind, ist eine **Fehlanzeige** zu erstatten.

Sollten in Gemäßheit der §§ 11, 12 und 13, Abs. 4 der Bezirksfeuerlöschordnung nach **Feuerlöschkosten** zu liquidieren sein, so hat dies unverzüglich zu geschehen.

Den 5. März 1906.

K. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, betr. den Vogelschutz.

Nach Artikel 40 des Polizeistrafgesetzes wird mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bestraft, wer während der für die Vögel festgesetzten Schonzeit, d. h. in der Zeit vom 1. März bis 15. September Hunde oder Katzen im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen läßt.

Die Ortsvorsteher wollen dieses Verbot öffentlich bekannt geben.

Den 5. März 1906.

K. Oberamt.

Amtmann Gaiser.

Neuenbürg.

Ein blauer Krage

wurde beim Turnerball im „Bären“ verwechselt. Man bittet, um dießzügliche Mitteilung an die Geschäftsst. d. Bl.

Zugelaufen.

Ein kleiner, weißer Schnauzpuudelhund kann innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei Ernst Beyle in Baldrennach abgeholt werden.

Ein in allen Haushaltungsarbeiten erfahrendes

Mädchen

findet auf 1. April d. J. bei hohem Lohn Stelle bei

Frau Badstücker Maier, Wildbad.

!! Most !!

Substanzen zur Mostbereitung empfiehlt

Wilh. Gröner, Handlung, Aülenmühle (Herrenalb).

Ferner

Brodmanns Futterkaff, Marke B, ist stets zu haben bei Obigem.

Pforzheim.

Ein braves, fleißiges

Mädchen

wird auf 1. April gesucht. Etwas Kenntnisse im Kochen erwünscht.

Fräulein Kurz, öfliche Karl-Friedrichstr. 28.

Gesucht

wird ein besseres Kindermädchen, sowie ein Mädchen für Küche und Haushaltung bei hohem Lohn.

Frau F. Meyer, Pforzheim, — Kienlestr. 8. —

Steinlieferungs-Akkord.

Die Amtskorporation hat die Lieferung bezw. Beifuhr der auf 1. April 1906/07 zur Unterhaltung der nachgenannten Bezirksstraßen erforderlichen Steine zu vergeben. Zu diesem Zweck werden öffentliche Abstreichsverhandlungen anberaumt und es geschieht die Vergabung in folgender Weise:

Strasse.	Markung.	Gesteinsart.	Bedarf.
I. Am Freitag den 9. März 1906, vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Herrenalb.			
von Herrenalb nach Bernbach	Herrenalb Bernbach	Porphyrschotter Todliegendes	6 Waggon 101 cbm
II. Am Dienstag den 13. März 1906, vormittags 7 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Neuenbürg.			
von Neuenbürg bis zur Landesgrenze gegen Langenalb (Marzeller Straße)	Neuenbürg Gräfenhausen Arnbach Schwann Conweiler Feldrennach	Porphyrschotter	1 Waggon 11 33 10 17 1
von Schwann nach Herrenalb (Mönchstraße)	Schwann Conweiler Feldrennach Neulatz	blauer Muschelkalk	5 cbm 29 20
von Schwann nach Dennach	Schwann Dennach		47 18
von Schwann nach Feldrennach	Schwann Feldrennach		9 7
von Schwann nach Ellmendingen	Schwann Ottenhausen Oberniedelsbach Unterniedelsbach		11 20 18 21
von Neuenbürg nach Weiler und von Arnbach nach Niedelsbach	Arnbach a) gegen Neuenbürg b) gegen Ottenhausen c) gegen Niedelsbach Ottenhausen a) gegen Neuenbürg b) gegen Weiler c) geg. Arnbach-Niedelsbach	Kalksteine v. Frohnberg blauer Muschelkalk	37 9 3 10 7 4
Riegerswäsen zur Ziegelhütte vom Riegerswäsen nach Gräfenhausen	Gräfenhausen Gräfenhausen		25 34
von Neuenbürg nach Birkenfeld-Dietlingen	Gräfenhausen Birkenfeld a) von der Grenze bis zum Sträßle b) vom Sträßle bis zum Regelbaumweg c) Regelbaumweg d) Sträßle vom Ort zum Bahnhof		29 28 22 14 5 52
von Neuenbürg nach Liebenzell (vom Windhof ab)	Neuenbürg Waldbrennach a) gegen Neuenbürg b) gegen Langenbrand		26 20 23
von Neuenbürg nach Unterreichenbach	Neuenbürg Waldbrennach Engelsbrand a) gegen Neuenbürg b) gegen Grunbach Salmbach Grunbach a) gegen Engelsbrand b) gegen Unterreichenbach		50 16 31 15 5 16 18
von Salmbach nach Würzbach	Salmbach	Porphyrschotter Kalksteine v. Enzberg	10 Waggon 7
III. Am Dienstag den 13. März 1906, nachmittags 12 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Schömberg.			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Langenbrand a) gegen Waldbrennach b) gegen Schömberg Schömberg a) gegen Langenbrand b) gegen Schwarzenberg	Sandsteine v. Bülhof Kalksteine v. Enzberg	34 cbm 4 Waggon 1 5 13 cbm 22
von Höfen nach Langenbrand	Höfen Langenbrand	Kalksteine v. Enzberg	7 Waggon 12
IV. Am Dienstag den 13. März 1906, nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Liebenzell.			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Schwarzenberg Oberlengenhardt Unterlengenhardt	blauer Muschelkalk Sandsteine v. Bülhof blauer Muschelkalk	5 cbm 7 30 18

Den 6. März 1906.

Oberamtspfleger Kübler.

Bekanntmachung, betreffend die Hundeabgabe.

Auf den 1. April haben diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter halten, ohne schon im Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde halten, als sie in dem Vorjahre angezeigt und versteuert haben. Diese Anzeige ist **spätestens bis 15. April** zu machen.

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hält und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen. Die Versäumung dieser Abmeldung hat zur Folge, daß der Steuerpflichtige die Abgabe für das neue Steuerjahr fortzuentrichten hat.

Wer nach dem 1. April einen über 3 Monate alten Hund zu halten beginnt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes, tritt, binnen 2 Wochen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Vierteljahr an die Abgabe für den Rest des Steuerjahrs zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von dem, der ihn früher hielt, auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, ist in gleicher Weise binnen 2 Wochen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Vierteljahr an die Abgabe für den Rest des Steuerjahrs zu entrichten.

Nur in dem Falle, wenn jemand im Laufe des Steuerjahrs (nach dem 1. April) einen steuerpflichtigen Hund zu halten beginnt, diesen Hund aber am 1. des nächsten Vierteljahrs nicht mehr besitzt, tritt eine Steuerpflicht nicht ein.

Steuerpflichtig ist derjenige, welcher den Hund hält, gleichgültig, ob er zugleich Eigentümer, oder ob er Mieter, Entleiher, Verwahrer u. des Hundes ist; es genügt, daß er in eigenem Interesse durch Gewährung von Obdach und Unterhaltung die Sorge für den Hund übernommen hat.

Wie die Anmeldung der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei der Gemeindebehörde desjenigen Orts zu geschehen, in welchem der Hund am 1. April seinen Standort hat.

Auf diese Meldepflicht wird, bestehender Vorschrift gemäß, hingewiesen.

Den 3. März 1906.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Maisenbach.

Vergabung von Bauarbeiten.

Die zur Erbauung eines Schul- und Rathauses erforderlichen Bauarbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden. Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

Arbeiten.	Hauptgebäude.	Abortgebäude.
1) Grabarbeiten	M. 270.20	M. 23.80
2) Maurer- und Steinhauerarbeiten	9912.34	806.40
3) Zimmerarbeiten	4213.94	112.20
4) Flachnerarbeiten	596.30	46.90
5) Gipserarbeiten	848.—	16.—
6) Schreinerarbeiten	2240.39	86.45
7) Glaserarbeiten	825.—	23.70
8) Schlosserarbeiten	606.30	40.—
9) Schmiedarbeiten	140.—	
10) Verschindelungsarbeiten	380.—	
11) Anstricharbeiten	644.—	48.—
12) Eisenlieferung	1120.—	

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Samstag den 17. März, vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus dahier, woselbst Pläne, Kostenvoranschlag und Affordbedingungen zur Einsicht ausliegen, abzugeben.

Die Angebote müssen in Prozenten der Voranschlagssummen ausgedrückt sein.

Befähigte Bewerber — unbekannt mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen versehen — werden zur Teilnahme eingeladen. Maisenbach, den 3. März 1906.

Schultheißenamt.
Seibold.

Neuenbürg.

Eine bereits noch neue

Nähmaschine,

(System Singer), hat billig zu verkaufen

Frau Wilhelm.

Suche zum sofortigen Eintritt ein

M ä d c h e n

in die Küche, welches auch melken kann. Lohn 20 M. monatlich. Zu erfragen bei der Exped. ds. Blattes.

Gewerbe-Verein Neuenbürg.

Die jährliche General-Versammlung
findet
nächsten Samstag den 10. März, abends 8 Uhr
im Lokal (Kek) statt.

Tages-Ordnung:

Unfall- und Haftpflicht-Versicherung,
Referat über die Ausschüßigung des Landesverbands
Blirtt. Gewerbevereine (Verkehrs- und Quittungssteuer,
Kassenbericht,
Neuwahlen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Nationalliberaler Verein Neuenbürg

Ortsgruppe der Deutschen Partei.

Am Sonntag den 11. März, nachmittags 4 Uhr
Besuch der Wildbader Freunde

und
gesellige Vereinigung

im Gasthof z. „Bären“. Hierbei

Vortrag

des Hrn. Keinath aus Stuttgart.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.

General-Versammlung.

Am Sonntag den 18. März d. J.
nachmittags präzis 1/4 Uhr
findet im Gasthof z. „Bären“ (Saal) die
ordentliche General-Versammlung statt.

Tages-Ordnung:

Jahresbericht,
Kassen- und Rechenschaftsbericht,
Wahl eines Kassiers,
Wahl eines Zugführers (4. Zug.)



Konfirmations- und Ostergeschenke

empfiehlt in größter Auswahl und zu billigsten Preisen:

Goldene Damenuhren mit Kette von M 25.— an,
Ringe,
silb. u. Double Herren- u. Damenketten,
u. silberne Kolliers mit mod. Anhängern,
silb. u. Double Broschen von M 1.— an,
Taschenketten mit Messer, Bleistift und
Zigarrenabschneider in Silber,
Armbänder, Schuppentaschen, Hutnadeln,
Anhänger, Bonbonnières, Notes, Geldbox,
Vorstednadeln, Spazierstöcke zc.

Reizende Neuheiten!

Hch. Prestinari, Pforzheim, Bahnhofstrasse
Nr. 12.

Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen

in allen Preislagen und großer Auswahl
kaufen Sie billig bei

Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ueber die Jahrmarktstage finden Ausnahmeverkäufe in meinem großen Lagerraum Schloßberg 19, neben dem Hauptbahnhof statt.



Gesügelzüchter-Verein Neuenbürg.

Sonntag, 11. März,
nachmittags 3 Uhr
findet die diesjährige

General-Versammlung,
verbunden mit Gratisverlosung
für die anwesenden
Mitglieder, im Lokal Kek
(Eintracht) statt.

Der Vorstand.

Kochlehrtochter- Gesuch.

Ein fleißiges, braves Mäd-
chen, das schon gedient hat
und sich zur selbständigen Köchin
ausbilden will, findet Jahres-
stelle in einem Hotel ersten
Ranges. Auskunft erteilt die
Erped. d. Bl.

Calmbach.

Morgen Donnerstag

Nebelsuppe.

Ausverkauf von

Pilsener Urquell,

wozu höflichst einladet

G. Richter f. „Sonne“.

Wildbad (Windhof).

— Tüchtige —

Plakarbeiter

finden bei hohem Lohn dauernde
Beschäftigung.

Wilhelm Treiber
Sägewerk.

So nebenher
wäscht man die Wäsche mit
Johns „Voll dampf“-
Waschmaschine.
Zeit- u. Seife- u. Feuerungs-
material-Ersparnis circa
75 %
Lieferung auch auf Probe.
J. A. John, A.-G.
Ilversgehofen.
Niederlage bei
Chr. Genssle & Söhne,
Neuenbürg.

Neuenbürg.

Ein fleißiges, gewandtes

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, welches
schon gedient hat, wird gesucht
per 1. April.

Von wem? sagt die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Zum sofortigen Eintritt wird
für Baugeschäfte und Landwirt-
schaft ein jüngerer, fleißiger

Tagelöhner

bei hohem Lohn und dauernder
Beschäftigung gesucht.

Karl Grimm,
Schönbürg DA. Neuenbürg.

Schwarzenberg.

Beigholz-Verkauf.

Am Montag den 12. März d. J.
nachmittags 2 Uhr

kommen auf hiesigem Rathaus, aus verschiedenen Abteilungen
der hiesigen Gemeindevaltungen, zum Verkauf:

238 Nm. gemischtes Beigholz.

Liebhaber sind eingeladen.

Schwarzenberg, den 3. März 1906.

Schultheißenamt.
Bolle.

Konfirmations-Geschenke

in großer Auswahl
finden Sie bei

Moritz Gerwig,

Pforzheim, Sedan-Vorstadt.

— Galanterie- und Spielwaren, —

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Ringmacher-Lehrlinge, Poliersen-Lehrmädchen, 1 Presser-Lehrling

werden zur gründlichen Ausbildung angenommen.

Rupp & Cie. Nachf.,

Pforzheim,

Gutzstraße 67, beim Turmplatz.

An die Hh. Ortsvorsteher.

Die zu der mit dem 1. April vor. J. an die Gemeinden
übergegangene Hundesteuer notwendigen Formulare:

Protokoll und Nachtrag zu dem Hunde-
aufnahme-Protokoll, Auszug aus dem
Gemeinderatsprotokoll, Bekanntmachung,
betr. die Hundesteuer, Hundesteuerzettel
und Quittungsformulare dazu zc. zc.

hält zur gef. Abnahme empfohlen

C. Meeh,

Buchdruckerei des „Gutzälers“.

Kettenmacher-Lehrlinge Bijouterie-Lehrling Mechaniker-Lehrling

werden bei 4-jähriger Lehrzeit zur gründlichen Ausbildung
auf Ostern angenommen.

Wilhelm Bross, Pforzheim,

Göthestr. 13 (frühere Badgasse.)

Zurück zur Natur

zu einfacher und gesunder Ernährung führen die Anweisungen,
welche in Dr. Oetker's Büchern enthalten sind. Kuchen, Mehlspeisen
und Nachtische bereitet man stets Dr. Oetker's Backpulver à 10 Pfg.
(3 St. 25 Pfg.) und den millionenfach bewährten Dr. Oetker's
Padding-Pulver à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.)

Formulare jeder Art sind vorrätig bei
C. Meeh.